

**Ergebnisprotokoll
der 48. Sitzung der Arbeitsgruppe
„Wegekonzeption Nationalpark Sächsische Schweiz“
am 02.06.2022 im Nationalparkzentrum in Bad Schandau,
18:00 bis 20:40 Uhr**

Teilnehmer: Frau Beydatsch (Landesdirektion Sachsen), Frau Hentschel, Herren Böttig (SMEKUL), Borrmeister, Brade, Creutz, Hauptvogel, Knaak, Mildner, Noritzsch, Richter, Dr. Rölke, Venus, Dr. U. Voigt, Zimmermann

Entschuldigt: Herren Dr. Krause (SMEKUL), Kunack, Dr. H. Voigt

Moderator: Prof. Dr. Röhle

Prof. Dr. Röhle begrüßt die Teilnehmer der 48. Sitzung der Arbeitsgruppe. Als Termin für die nächste (49.) Sitzung wird Donnerstag, 29.09.2022, um 18:00 Uhr, festgelegt. Tagungsort ist das Nationalparkzentrum in Bad Schandau.

Die Beratungen zu den einzelnen TOPs erbrachten folgende Ergebnisse:

TOP 1: Beschlußfassung zur Tagesordnung

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt gebilligt.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls der 47. Sitzung

Das Protokoll der 47. Sitzung wird wie vorgelegt genehmigt.

Vorbemerkung zu den TOPs 3 und 4: Wegen inhaltlicher Überschneidungen werden diese beiden TOPs gemeinsam abgehandelt.

TOP 3: Stand der Umsetzung des „Stufenplan A“ und Ableitung konkreter Maßnahmen

und

TOP 4: Beratung über die Weiterführung des Stufenplanes

Knaak informiert anhand einer detaillierten Präsentation (siehe Anlage) über die seit der Februarsitzung durchgeführten sowie die geplanten Maßnahmen und bezieht sich dabei auf den Stufenplan A: Bei der Landesdirektion (LD) werden Anträge auf naturschutzrechtliche Befreiung für 10 Wanderwege und 9

Rettungswege eingereicht. Darüber hinaus sind weitere Schritte zur ständigen Freihaltung von Wegen und ein Schreitbaggertest auf Bergpfaden angedacht, außerdem sollen die Zugänge zu wichtigen Kletterfelsen wie Goldstein und Lorenzsteine wiederhergestellt werden.

Zimmermann erläutert die Zeitschiene zur Beantragung naturschutzrechtlicher Befreiungen bei der LD: Eingabe der Rettungswege bis Mitte Juni 2022, der ersten Tranche der Wanderwege bis Mitte Juli und der zweiten Tranche bis Mitte August. Um die Sägearbeiten frühzeitig beginnen zu können und dabei keine Mopsfeldermause zu gefährden, soll der Einsatz von Wärmebildkameras geprüft werden.

Frau Beydatsch zufolge findet in der nächsten (23.) Woche ein Gespräch mit dem Fledermausexperten Dr. Zöphel statt, der ein belastbares Gutachten zur aktuellen Gefährdungslage der Mopsfeldermaus anfertigen soll.

In diesem Zusammenhang berichtet Dr. Rölke über eine gemeinsame Besprechung des Sächsischen Bergsteigerbundes (SBB) mit der LD und der Nationalparkverwaltung (NPV), zitiert kurz aus dem bisher vorliegenden Gutachten von Dr. Zöphel und legt Daten zum Vorkommen der Mopsfledermaus vor (vgl. Anlagen). Außerdem unterstreicht er die Notwendigkeit präventiver Maßnahmen, damit wichtige Wege durchgängig begehbar bleiben und keine weiteren Sackgassen entstehen wie z. B. am Thorwalder Reitsteig. Die derzeit nicht begehbaren Wanderwege belaufen sich auf ca. 30 km Länge, die nicht begehbaren, unmarkierten Bergpfade auf ca. 50 km.

Richter streicht das hohe öffentliche Interesse am Wandertourismus heraus und berichtet über zunehmende Beschwerden von Gästen der Beherbergungsbetriebe bez. Einschränkungen des Wegenetzes.

Dr. U. Voigt und Dr. Rölke bedauern die bisher ungelösten Probleme am Bergsteig und regen an, sowohl den Bergsteig als auch die Kahntilke und den Lattengrund erneut in das Beantragungsverfahren bei der LD aufzunehmen.

Venus bittet um Maßnahmen zur technischen Sicherung des Zugangs zum Kleinstein.

Creutz erkundigt sich zum Status der Straße in den großen Zschand (Zeughaus). Laut Zimmermann ist die Verkehrssicherheit (VKS) derzeit nicht herstellbar. Eine Lösungsmöglichkeit bestünde allerdings in einer Entwidmung der Straße, diesbezügliche Gespräche werden geführt.

TOP 5: Information und Beratung über die aktuelle Wegesituation im Privatwald

Zimmermann erläutert am Beispiel von Kartenmaterial (vgl. Anlage) die aktuelle Situation und verweist auf die fehlende Handhabe, Privatwaldeigentümer zur Beräumung zugefallener Wanderwege zu veranlassen, da hier keine VKS be-

steht. Theoretisch wäre es möglich, die Zustimmung der Waldeigentümer vorausgesetzt, Freischneidemaßnahmen an Nadelöhren im Privatwald mit ehrenamtlichen Kräften durchzuführen.

Borrmeister erwähnt in diesem Kontext eine beispielhafte Wanderwegekonferenz in der Westlausitz im Rahmen eines LEADER-Projektes. Frau Hentschel verweist auf die Notwendigkeit von Gestattungsverträgen. Brade sieht hier in erster Linie die Kommunen in der Pflicht und regt an, diese Thematik künftig im Nationalparkrat zu behandeln.

TOP 6: Beratung zu den Wanderwegen im Landschaftsschutzgebiet

Mildner informiert über die immer noch bestehenden Probleme am Malerweg sowie eine Initiative zur Schaffung neuer Rundwanderwege. Außerdem regt er die Anbringung von Koordinaten an den Wegweisern zur Erleichterung von Rettungseinsätzen an sowie die Entwicklung einheitlicher Piktogramme, die zu touristisch bedeutsamen Punkten (Aussichten, Parkplätze usw.) verweisen.

Laut Venus sind die Beeinträchtigungen an Wanderwegen durch Borkenkäferbefall in seinem Arbeitsgebiet nicht besorgniserregend.

Borrmeister referiert anhand einer Präsentation (siehe Anlage) zum Arbeitsstand bez. der Erholungs- und Besucherkonzeption für den Forstbezirk Neustadt.

TOP 7: Bericht und Diskussion zu Maßnahmen im Rahmen des Vogelschutzes

Zu diesem TOP wurden von Dr. Rölke auf der Basis von Datenmaterial der NPV Grafiken zur Bestandsentwicklung von Wanderfalke, Uhu und Schwarzstorch angefertigt (vgl. Anlage). Da Dr. H. Voigt, der die Behandlung dieses Themas angemahnt hatte, nicht anwesend ist, wird der TOP auf die nächste Sitzung verschoben.

TOP 8: Informationen aus dem Nationalparkrat

Zimmermann berichtet anhand einer kurzen Präsentation (siehe Anlage) über die TOPs der letzten Sitzung des Nationalparkrates.

TOP 9: Sonstiges

Borrmeister zufolge ist der Borkenkäferbefall im Forstbezirk Neustadt dieses Jahr ähnlich gravierend wie 2021.

gez.

Prof. Dr. H. Röhle